

gäbe gehen, sie mit Begeisterung erfüllen. Als der Genosse Hippe aus Müllrose z. B. im März 1980 als Zirkelleiter begann, meinten einige Teilnehmer des Zirkels, so ein Zirkel sei doch ein verlorener Abend. Genosse Hippe ließ sich davon nicht entmutigen. Durch interessante Fragestellung, durch Anknüpfen an Erfahrungen der Freunde und Verwendung von Anschauungsmaterial verstand er es, sie für das Studium des Marxismus-Leninismus zu begeistern. Er sah mit ihnen Filme an, die zum Lehrstoff paßten. So wuchs mit jedem Abend die Zahl der Teilnehmer, die Freunde wurden ein einheitliches Kollektiv, leisteten zahlreiche Aufbaustunden beim Bau eines Schweinepilzes für die LPG und vollbrachten andere hervorragende Leistungen.

Wer soll Zirkelleiter für die Jugend sein? Im Reifenwerk Fürstenwalde gab die Parteileitung auf Vorschlag der Leitung der FDJ-Organisation 12 Genossen den Parteauftrag, als Propagandist eines Zirkels junger Sozialisten zu arbeiten. Dies sind zumeist junge Genossen und Wirtschaftsfunktionäre. Ihre Anleitung übernimmt die Bildungsstätte des Betriebes.

Sehr bewährt hat sich die Durchführung eines Kurzlehrganges für die Propagandisten, wie er gemeinsam von den Kreisleitungen der Partei und der FDJ im Kreis Seelow organisiert wurde. Die 22 Teilnehmer wurden durch Vorträge leitender Genossen, durch Selbststudium, Diskussionen und praktische Übungen befähigt, interessante Zirkelabende durchzuführen.

Um auch nach Beginn der Zirkel eine regelmäßige, lebendige Anleitung der Propagandisten zu sichern, ist die Methode zu empfehlen, wie sie im Kreis Fürstenwalde angewandt wird. Hier kommen Propagandisten der Zirkel junger Sozialisten zu einem Seminar unter Leitung des Sekretärs für Agitation/Propaganda der Kreisleitung der Partei zusammen. Sie studieren hier die Kapitel des Lehrbuches „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“, die in den Zirkeln junger Sozialisten behandelt werden. Vor Beginn jedes Seminars berichten sie dar-

über, wie sie den Zirkel zum vorigen Thema durchgeführt haben. Das ist eine wirksame Kontrolle. Der 1. Kreissekretär der FDJ ist hier Zirkelassistent. Er sorgt dafür, daß bei dieser Schulung der Propagandisten auf die speziellen Fragen eingegangen wird, die gerade in der Jugend eine besondere Rolle spielen. Alle FDJ-Kreisleitungen haben die Pflicht, den Zirkelleitern solche Hinweise zu geben.

Allen Genossen Propagandisten ist dringend zu empfehlen, auch an den jetzt stattfindenden Wahlversammlungen der Grundeinheiten der FDJ teilzunehmen, um zu sichern, daß dort zur Arbeit der Zirkel junger Sozialisten und zur ideologischen Arbeit der FDJ überhaupt Stellung genommen wird.

Das Sekretariat des ZK stellt in seinem Beschluß fest, daß die Tätigkeit der Zirkel junger Sozialisten von vielen Leitungen der FDJ unterschätzt wurde. Die Genossen in den Leitungen der FDJ tragen aber die Verantwortung gegenüber der Partei für die ideologische Arbeit unter der Jugend und besonders für die Durchführung der Zirkel junger Sozialisten. Deshalb ist es falsch und schädlich, wenn eine Reihe Genossen FDJ-Funktionäre meint, es genüge, nur Propagandisten von den zuständigen Parteileitungen „anzufordern“, damit sei das Problem für sie gelöst. Die Parteibeschlüsse verlangen von ihnen, als Genossen vorbildlich unter der Jugend zu arbeiten.

In der Bezirksleitung der FDJ Frankfurt (Oder) wurde in dieser Hinsicht ein richtiger Weg beschritten. Ein Beschluß der Parteileitung der Grundorganisation legt fest, welcher Genosse in welchem Betrieb als Propagandist arbeiten soll.

Jetzt studieren die Zirkel junger Sozialisten bis zum Juni 1961 den Abschnitt V des Lehrbuches „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“. Die Leitungen der Parteiorganisationen sollten alle wichtigen Fragen der Arbeit der Zirkel gemeinsam mit den Leitungen der FDJ beraten und die erforderlichen Maßnahmen festlegen.

Harry Ratzmann  
Mitarbeiter der Bezirksleitung der SED

Hans Sturm  
Sekretär der Bezirksleitung der FDJ